

## „Traufgänger unterwegs“

Sind wir jetzt „Traufgänger“ oder „Draufgänger“, fragten sich 23 Wanderbegeisterte der Ortsgruppe Weingarten des Schwäbischen Albvereins, die auf den Premium-Wanderwegen „Traufgänge“ unterwegs waren. Ausgangspunkt der ersten Wanderung auf dem „Zollernburg-Panorama-Weg“ war das Nägele-Haus oberhalb von Onstmettingen. Bald erreichten wir das Zeller Horn und hatten einen fantastischen Blick auf die vor uns thronende Stammburg der Hohenzollern. Von dort zogen wir weiter an der Traufkante, gespickt mit Felsvorsprüngen, Klüften und Beinaheabbrissen zum „Hangenden Stein“. Über einen Steg, der einen zwei Meter breiten Spalt überspannt gelangten wir an die Felskante mit Blick auf die Ortschaften im Tal. Anschließend durchquerten wir die Albhochfläche in einer südlichen Schleife und kamen wieder zu unserem Startpunkt zurück. Zuvor gab es noch einen Abstecher zur Fuchsfarm, dem Jugendlager des Schwäbischen Albvereins. Am nächsten Tag starteten wir von unserer Unterkunft aus, dem Haus der Volkskunst in Dürrwangen. Auf dem nach einer Sage benannten „Hirschguldeweg“ stiegen wir auf zur Schalksburg, von der lediglich noch der Burgfried vorhanden ist. Über einen Bergsattel erreichten wir das schmucke Dörfchen Burgfelden mit der Michaelskirche. Wohltuend war die angenehme Kühle in der Kirche, wo uns ein Mitglied des örtlichen Fördervereins die Geschichte dieses romanischen Baudenkmals nahe brachte. Auf unserem weiteren Weg gelangten wir zum Böllat, einem markanten Aussichtspunkt mit Blick auf Balingen sowie die umliegenden Ortschaften. Nachdem wir abends wieder bestens verköstigt waren gab es noch eine Führung durch das Haus der Volkskunst. Am letzten Tag führte uns unser Wanderführer Franz Gaissmaier auf den „Schlossfelsenpfad“. Vom Süßen Grund aus bei Bitz durchstreiften wir zunächst eine typische Wacholderheide. Bald kamen wir wieder an die Traufkante mit dem Wechselspiel von Wald und Fels. Die Paradeblicke von Mühlen- und Galgenfels oder von der Schleicherhütte in das Ebinger Becken waren umwerfend. Drei Wandertage mit Sonnenschein von früh bis spät und manchem Schweißtropfen endeten mit der abschließenden Einkehr.

Text: Bernd Gmünder

Bild: Helga Wanzenböck